

# Pastorales Konzept des katholischen Kindergartens St. Johannes

*Ein Kind braucht drei Dinge.*

*Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann,  
es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann,  
und es braucht Gemeinschaft, in denen es sich aufgehoben fühlt*

*Prof. Dr. Gerald Hüter*

Der katholische Glaube spielt in unserer gesamten pädagogischen Arbeit eine zentrale Rolle. Unserer Einrichtung und ihren Mitarbeitern liegt eine Grundüberzeugung des christlichen Glaubens zugrunde. Wir scheuen nicht, diesen nach außen zu tragen und im täglichen Umgang mit allen Menschen zu bezeugen. Diese Haltung ist aus einer ganz bestimmten Überzeugung heraus gewachsen.

Für uns bedeutet das, dass Eltern und Kinder unabhängig von Herkunft und Religion gleichwertige Annahme und Wertschätzung erfahren. Unsere christlichen Werte wie zum Beispiel, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Nächstenliebe, werden im Alltag gelebt. Wir treten als Sprecher der Kinder für deren Bedürfnisse und das Wohlergehen in unserer Gesellschaft ein. Es ist uns wichtig, sowohl auf gute Traditionen wie auch auf neue gesellschaftliche Anforderungen einzugehen. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Schöpfung ist in unserer pädagogischen und pastoralen Haltung maßgeblich.

Unsere Pastorale Konzeption ist in vier Grunddienste aufgeteilt. Diese sind:

- Gemeinschaft
- Verkündigung
- Liturgie
- Diakonie

Diese werden jeweils aus der Perspektive der:

- Kinder
- Eltern
- MitarbeiterInnen
- Pfarrgemeinde

beschrieben.

## **Grunddienst Gemeinschaft**

Der katholische Kindergarten St. Johannes zeichnet sich dadurch aus, dass er

- ◇ Wert auf Entwicklung und Förderung von sozialen Kompetenzen legt
- ◇ Wert auf Kommunikation legt
- ◇ den Fortbestand in der Gemeinschaft fördert
- ◇ sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzt

### **Kinder**

- erleben eine Kultur der Anerkennung und Ermutigung. Jeder in der Gruppe ist wichtig, wie durch verschiedene Aufgaben oder als Spielpartner
- erleben Andersartigkeit und entwickeln Einfühlungsvermögen
- erlernen wie Interessen, Meinungen und Konflikte gerecht ausgehandelt werden
- lernen zu verzeihen und somit den heilsamen Umgang mit Scheitern und Schuld
- erleben Vorbilder, zum Beispiel St. Martin, Nikolaus und engagieren sich für Menschen in Not durch Spendenaktionen oder Weihnachten im Schuhkarton
- erleben sich als Teil der Schöpfung
- erleben, dass jeder Mensch wichtig ist und seinen Platz in der Gemeinschaft hat, zum Beispiel beim Pfarr- und Sommerfest, Seniorenkaffee oder Einkauf in der Metzgerei
- lernen durch Besuche der Vorschulkinder die Gemeinde kennen

### **MitarbeiterInnen**

- erleben den Träger und sich als Dienstgemeinschaft durch regelmäßige Treffen der Leitungen mit dem Pfarrer, Besuche des Pfarrers im Kindergarten, Einkehrtag mit allen Kindergärten der Pfarreiengemeinschaft oder Vernetzung mit kirchlichen Stellen wie Caritas und Diakonie
- pflegen einen wertschätzenden Umgang miteinander
- unterstützen sich gegenseitig, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen
- arbeiten Ressourcenorientiert
- erhalten die Möglichkeit, sich durch Fortbildungen weiterzuentwickeln

### **Eltern**

- pflegen gemeinsam mit dem Träger und den Erzieherinnen eine wertschätzende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
- erhalten Unterstützung und Hilfe bei der Entwicklung und Förderung ihres Kindes
- werden an Lern- und Entwicklungsprozessen ihres Kindes beteiligt
- wissen um die katholische Ausrichtung des Kindergartens

### **Die Pfarrgemeinde**

- feiert Kindergottesdienste mit Eltern, Familien und Gemeindemitgliedern zum Beispiel Pfarr- und Sommerfest, St. Martin oder Abschiedsgottesdienst.
- wird durch die Pfarrgemeinderatssitzung mit dem Kindergarten vernetzt. Hier werden die Belange des Kindergartens berücksichtigt

- hat die Möglichkeit Veranstaltungen und Aktionen, zum Beispiel Gottesdienst oder Beratungen, zu veröffentlichen
- berichtet im Pfarrgemeindebrief, sowie auf der Internetseite der Pfarrei, über den Kindergarten
- schätzt die Arbeit im Kindergarten

## **Grunddienst Verkündigung**

Der katholische Kindergarten St. Johannes zeichnet sich dadurch aus, dass er

- ◇ im Handeln die Liebe Gottes spüren lässt
- ◇ religiöse Bildung und Erziehung konzeptionell verankert
- ◇ den Christlichen Jahreskreis daran orientiert

### **Kinder**

- werden in ihrem positiven Lebensgefühl gestärkt
- erhalten vielfältige Begegnungsmöglichkeiten mit religiösen Elementen, zum Beispiel durch die Jesuskerze, das Kreuz, die Kinderbibel oder Begrüßungslieder
- erhalten Raum, Zeit und Material, um religiöse Erfahrungen machen zu können, beispielsweise durch Gespräche, Gebete, Bilderbücher, religionspädagogische Einheiten nach Kett, Besuch der Kirche, Gottesdienste, religiöse Lieder oder der Teilnahme an der Ulrichswallfahrt
- bekommen biblische Geschichten mit Hilfe von Egli-Figuren, inhaltsgetreu, übermittelt zum Beispiel an St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Aschermittwoch, Ostern und Pfingsten
- bekommen Antworten auf religiöse Fragen „ Wer hat die Welt gemacht?“

### **MitarbeiterInnen**

- entwickeln ihr Glaubenswissen und ihre religionspädagogischen Kompetenzen kontinuierlich weiter und werden in ihrer persönlich-spirituellen Entwicklung gefördert, beispielsweise durch Fortbildungen, Zusatzqualifikationen, Exerzitien und Besinnungstage
- veröffentlichen Teile des christlichen Lebens des Kindergartens und ihrer religionspädagogischen Arbeit, zum Beispiel im Pfarrbrief

### **Eltern**

- werden beim Aufnahmegespräch über das katholische Profil der Einrichtung informiert
- werden zu religiösen Veranstaltungen eingeladen und erhalten die Möglichkeit, das religiöse Leben in der Familie und den eigenen Glauben zu vertiefen beispielsweise durch Adventsstündchen, Gottesdienste oder Gedanken zur Fastenzeit

### **Die Pfarrgemeinde**

- nimmt durch den Pfarrer und pastorale MitarbeiterInnen ihre seelsorgerische und pastorale Verantwortung wahr.
- bringt sich personell in den Verkündigungsauftrag ein, zum Beispiel mit Kindergottesdienst, Kinderchor

- Das Gemeinschaftsgefühl zwischen Kindergarten und Pfarrgemeinde wird durch gemeinsame Feste, wie Pfarr- und Sommerfest oder St Martin, gestärkt.

## **Grunddienst Liturgie**

Der katholische Kindergarten St. Johannes zeichnet sich dadurch aus, dass er

- ◇ eine Grundhaltung des Staunens, Bittens, Lobens und Dankens entwickeln und entsprechende Ausdrucksformen entdecken
- ◇ die Erfahrungen der Kinder aufgreifen und in den größeren Kontext des Glaubens an den guten Gott stellen
- ◇ den Kindern der Reichtum des Gebets und des Gottesdienstes eröffnen und weiterentwickeln

## **Kinder**

- erleben Rituale, die den Alltag strukturieren, beispielsweise. das Kreuzzeichen, Gebete, Lieder und Verse
- erhalten Zugänge zu Stille und Meditation, zum Beispiel in der Kuschelecke, im Ruhe und Stille Raum, Mandala begleitet von Musik
- erleben den Pfarrer und die pastoralen MitarbeiterInnen als Mitgestalter des Kindergarten- und Kirchenjahres
- können auf erlernte Gebete zurückgreifen
- gestalten und feiern religiöse Feste, zu denen auch Andersgläubige willkommen sind

## **MitarbeiterInnen**

- haben die Möglichkeit ihre geistlich-spirituelle Kompetenz weiterzuentwickeln, durch Fortbildungen zu pastoralen und religionspädagogischen Themen
- haben Arbeitsmaterialien zur Verfügung, die bei der Gestaltung von religionspädagogischen Einheiten hilfreich sind, beispielsweise. Kett-Material, Egli-Figuren

## **Eltern**

- werden zu gemeinsamen Gottesdiensten eingeladen und ggf. mit einbezogen
- lernen die Lieder und Gebete kennen und verbinden sich dadurch mit dem christlichen Leben im Kindergarten

## **Die Pfarrgemeinde**

- bietet den Kindern die Möglichkeit, sich auf eine ihnen gemäße Weise einzubringen, zum Beispiel Martinsumzug durch die Gemeinde, Pfarr- und Sommerfest
- lädt Eltern und Kinder regelmäßig zum Kindergottesdienst ein
- greift Anliegen des Kindergartens auf
- beteiligt den Kindergarten am Erlös des Pfarr- und Sommerfestes
- ermöglicht dem Kindergarten die Nutzung der Kirchenräume

## **Grunddienst Diakonie**

Der katholische Kindergarten St. Johannes zeichnet sich dadurch aus, dass er

- ◇ Kindern Unterstützung zur Persönlichkeitsentwicklung gibt. Sie sollen zu selbstständigen und sozialen Menschen heranwachsen können
- ◇ jeder Familie, durch individuelle Unterstützung, die Möglichkeit einer uneingeschränkten Teilhabe am Leben ermöglicht

### **Kinder**

- die einen erhöhten Förderbedarf haben, werden, durch unsere geschaffenen Rahmenbedingungen, besonders unterstützt, gefördert und inkludiert.
- haben die Möglichkeit, trotz verschiedenen Entwicklungsstadien an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen
- aus nicht deutschsprachigen Familien werden in ihrer Sprachentwicklung besonders gefördert
- werden über soziale Aktionen informiert
- erhalten die Möglichkeit der chancengleichen Entwicklung, indem der Kindergarten den Eltern die Möglichkeit bietet sich mit caritativen Einrichtungen zu vernetzen, beispielsweise mit der Caritas, Beratungsstellen und Ämter

### **MitarbeiterInnen**

- handeln auf einem hohen fachlichen Niveau
- nehmen unterschiedliche Lebenslagen und Bedürfnisse wahr, zum Beispiel Elternbefragung, Zusammenarbeit mit Fachdiensten
- arbeiten nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan
- bemühen sich um Bildungsgerechtigkeit, insbesondere um Sprachförderung als Schlüssel zur Welt
- entwickeln die pädagogische Arbeit durch stete Fort- und Weiterbildungen
- sind mit anderen kirchlichen Stellen vernetzt, beispielsweise Fachberatung des Caritasverbands
- verankern das christliche Menschenbild in der Konzeption

### **Eltern**

- gestalten mit den MitarbeiterInnen eine tragfähige Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- erhalten ein aussagekräftiges Aufnahmegespräch
- werden regelmäßig Entwicklungsgespräche angeboten und sie können sich bei Bedarf jederzeit an die MitarbeiterInnen wenden
- bekommen Einblicke in die pädagogische Arbeit am Kind
- werden eingeladen sich aktiv am Kindergartenalltag einzubringen beispielsweise im Elternbeirat
- erhalten bei Bedarf Angebote der katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatung, der psychologischen Beratungsstelle sowie der Seelsorge.
- können sich bei Mitarbeitern Rat und Hilfe bezüglich des christlichen Familienlebens einholen

### **Die Pfarrgemeinde**

- versteht den Kindergarten als diakonische Einrichtung
- vernetzt ihr caritatives Handeln mit dem Kindergarten